



Halbjahresbericht 2016

Januar bis Juni

DIE POST 
Gelb bewegt.

Einfach mit System – Die Post.



4150 Mio.

Franken beträgt der **Betriebsertrag** per 30. Juni 2016.



313 Mio.

Franken beträgt der **Konzerngewinn** per 30. Juni 2016.



1057,1 Mio.

adressierte Briefe hat die Post im ersten Halbjahr 2016 verarbeitet.



59,4 Mio.

Pakete hat die Post im ersten Halbjahr 2016 zugestellt.



117,6 Mrd.

Franken beträgt der Bestand der **durchschnittlichen Kundenvermögen** von PostFinance.



76,1 Mio.

Passagiere hat PostAuto im ersten Halbjahr 2016 befördert.

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2016

Vorwort	2
Lagebericht	5
Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Finanzen	11
Unternehmensmehrwert	11
Erfolgsrechnung	12
Sondereffekte 2015	14
Segmentergebnisse	15
Cashflow und Investitionen	21
Nettoverschuldung	21
Konzernbilanz	22
Ausblick	23
Halbjahresabschluss Konzern	25
Konsolidierte Erfolgsrechnung	26
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	27
Konsolidierte Bilanz	28
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	29
Konsolidierte Geldflussrechnung	30
Anhang zum Halbjahresabschluss	31
Geschäftstätigkeit	31
Grundlagen der Rechnungslegung	31
Anpassung der Rechnungslegung	31
Segmentinformationen	32
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten	33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	33
Finanzinstrumente	34
Investitionsverpflichtungen	36
Saisonaler Charakter	36
Gewinnverwendung	37
Nahestehende Unternehmen und Personen	37
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Halbjahresabschluss PostFinance	39
Ergebnisüberleitung	40
Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG	41
Bilanz	42
Erfolgsrechnung	43



VORWORT

von Urs Schwaller, Verwaltungsratspräsident,
und Susanne Ruoff, Konzernleiterin

” —

Unser Ziel muss es sein, Kundinnen und Kunden auch in Zukunft einen einfachen und vielseitigen Zugang zur Post zu ermöglichen und zugleich eine bezahlbare Infrastruktur zu schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Das zurückliegende Halbjahr war von einem angespannten Marktumfeld geprägt. Mit einem Konzerngewinn von 313 Millionen Franken und einem Betriebsergebnis (EBIT) von 383 Millionen Franken hat die Post im ersten Halbjahr 2016 ein gegenüber der Vorjahresperiode rückläufiges Resultat erzielt.

Die zentralen Herausforderungen, mit denen sich die Post seit geraumer Zeit konfrontiert sieht, sind anhaltend präsent: der Rückgang der Briefmengen und des Schaltermarktes im Kommunikationsmarkt, der zunehmende Wettbewerb und Preisdruck im Logistikmarkt sowie der wachsende Preisdruck im nationalen Personenverkehrsmarkt. Im Finanzdienstleistungsmarkt setzt die fortwährende Tiefzinssituation die Zinsmargen weiter unter Druck und beeinflusst den wichtigsten Ertragspfeiler negativ.

Diese kommerziellen Realitäten gilt es mit den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden an ihre Post zu vereinbaren. Der Kunde von heute will immer weniger «auf die Post gehen», sondern erwartet, dass sie zu ihm kommt – dort, wo er sich gerade befindet, und dann, wann es ihm passt. Wir müssen darum das Netz der Post umfassender verstehen: Die herkömmliche Poststelle ist «nur» ein Angebot in einem umfassenden Netz an Zugangspunkten. Dank der Einführung von neuen, kostengünstigen Formaten bleibt die Post im Dorf und im Quartier präsent, während wir für mobile Kundinnen und Kunden orts- und zeitunabhängig erreichbar sind. Unser Ziel muss es sein, Kundinnen und Kunden auch in Zukunft einen einfachen und vielseitigen Zugang zur Post zu ermöglichen und zugleich eine bezahlbare Infrastruktur zu schaffen.

Der gesellschaftliche und technologische Wandel erfordert von der Post, dass sie ihre Angebote und Dienstleistungen kontinuierlich anpasst und neu definiert. Die Post setzt darum auf Innovation in sämtlichen Bereichen. Ein Beispiel für diese Herangehensweise sind die selbstfahrenden Shuttles von PostAuto, die derzeit getestet werden: In Sitten können sich Einwohner und Besucher seit Ende Juni 2016 mit einem selbstfahrenden Shuttle fortbewegen – eine Schweizer Premiere, die das Ziel verfolgt, bisher nicht vom öffentlichen Verkehr bediente Ortsteile zu erschliessen. Dies verdeutlicht das Bestreben der Post, entlang ihrer Kernkompetenzen massgeschneiderte, kundenfreundliche Lösungen anzubieten. Dem persönlichen Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden wird dabei auch in Zukunft eine wichtige Rolle zukommen.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden herzlich für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Ein grosses Dankeschön gilt auch allen Mitarbeitenden der Post, die mit ihrer täglichen Arbeit und mit viel Engagement entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.



Urs Schwaller
Verwaltungsratspräsident



Susanne Ruoff
Konzernleiterin





■ Darstellung von Werten

Die im Bericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (–) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Abweichungen von untenstehendem Massstab sind jeweils vermerkt.
Eine Milliarde Franken entspricht 20 mm.
Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:
100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.
100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

-  Aktuelles Jahr
-  Vorjahr
-  Positive Ergebniswirkung
-  Negative Ergebniswirkung

■ Sprachen

Der Bericht ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Lagebericht

Die Schweizerische Post ist im Kommunikations-, Logistik-, Finanzdienstleistungs- und im Personenverkehrsmarkt tätig. Sie erwirtschaftet die Mehrheit des Umsatzes im Wettbewerb. Die Minderheit entfällt auf die Briefe bis 50 Gramm, bei denen die Post in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten steht. Auf das Inland entfallen 86 Prozent des Umsatzes.

Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Finanzen	11
Unternehmensmehrwert	11
Erfolgsrechnung	12
Sondereffekte 2015	14
Segmentergebnisse	15
Cashflow und Investitionen	21
Nettoverschuldung	21
Konzernbilanz	22
Ausblick	23

Kennzahlen

Die Schweizerische Post wirtschaftet trotz des angespannten Marktumfelds in allen vier Märkten erfolgreich. Sie hat im ersten Halbjahr 2016 einen Konzerngewinn von 313 Millionen Franken erzielt (normalisierter Vorjahreswert: 391 Millionen Franken). Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 383 Millionen Franken (normalisierter Vorjahreswert: 504 Millionen Franken). Der Rückgang um 121 Millionen Franken war unter anderem erhöhtem Wertberichtigungsbedarf auf dem Anlageportfolio zuzuschreiben.

Konzern Kennzahlen		2015	2016
2016 mit Vorjahresvergleich		1.1. bis 30.6.	1.1. bis 30.6.
Ergebnis			
Betriebsertrag	Mio. CHF	4100	4150
im Ausland erwirtschaftet ²	Mio. CHF	541	581
	% des Betriebsertrags	13,2	14,0
Betriebsergebnis	Mio. CHF	504 ¹	383
als Anteil des Betriebsertrags	%	12,3	9,2
im Ausland erwirtschaftet ²	Mio. CHF	29,2	32,9
	% des Betriebsergebnisses	5,8	8,6
Konzerngewinn	Mio. CHF	391 ¹	313
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	44 018	43 732
Ausland	Personaleinheiten	7 452	7 433
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	181	200
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	129	137
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	44	30
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	6	23
Beteiligungen	Mio. CHF	2	10
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-1 619	4275
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	158	93
		31.12.2015	30.06.2016
Finanzierung			
Bilanzsumme	Mio. CHF	120 327	127 889
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	107 380	113 898
Eigenkapital	Mio. CHF	4 385	4 276

¹ Normalisierte Werte

² Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

Die moderate Erholung der Weltwirtschaft setzte sich gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) in den ersten Monaten des Jahres fort. Sie wird weiterhin durch die weltweit sehr expansive Geldpolitik gestützt. Besonders fortgeschritten ist die Konjunkturerholung in den USA. In der Eurozone gewinnt das Wirtschaftswachstum allmählich an Breite.

In der Schweiz dagegen schwächte sich das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2016 ab. Die Wachstumsdynamik in der Industrie verlangsamte sich. Zudem ging die Wertschöpfung in vielen Dienstleistungssektoren zurück. Nachfrageseitig zeigte sich ein etwas positiveres Bild. So legte die inländische Endnachfrage kräftig zu. Auch die Aus- und Einfuhren expandierten weiterhin, wenn auch tendenziell verhalten.

Die Unsicherheit bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung bleibt nach wie vor gross. Dazu beigetragen hat auch der Entscheid des britischen Volkes, die Europäische Union verlassen zu wollen. Unverändert wirkt sich die vergangene und gegenwärtige Entwicklung der Wechselkurse auf alle vier Zielmärkte der Post aus. Durch natürliche Absicherung kann der Translationseffekt (Umrechnung von in Fremdwährung geführten Rechnungsabschlüssen in die Darstellungswährung des Konzerns) weitgehend betriebsergebnisneutral gehalten werden. Die aktuelle Negativzinssituation stellt aber insbesondere den Finanzdienstleistungsmarkt vor eine Herausforderung.

Kunden und Branchen

Neuer interner Leistungsauftrag von Poststellen und Verkauf

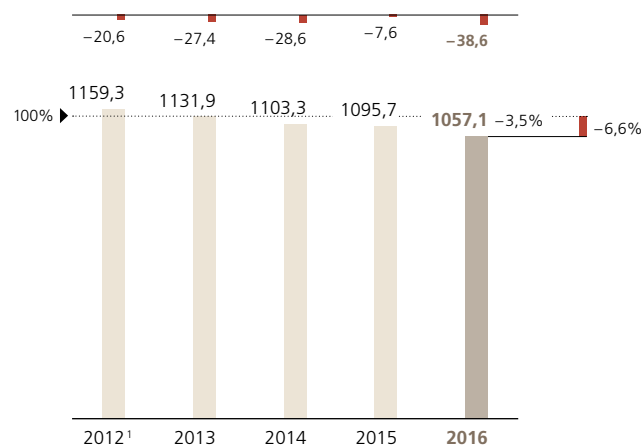
Im Rahmen der Strategieüberarbeitung wurde die Verantwortung für die postalischen Privatkundenprodukte von Poststellen und Verkauf an PostMail und PostLogistics übertragen. Gleichzeitig übernahm Poststellen und Verkauf die Verantwortung für My Post 24 und PickPost, dies im Kontext der Übernahme der Gesamtverantwortung über die Kundenzugangspunkte. Ferner wurde die finanzielle Führungslogik von Poststellen und Verkauf verfeinert, indem ab 2016 Verkaufsleistungen über eine Provision und die anderen Leistungen (beispielsweise Annahme) gemäss einem neuen System für eine erhöhte Ergebnistransparenz abgegolten werden. Per Saldo resultiert ein negativer Betriebsergebniseffekt für Poststellen und Verkauf und PostLogistics sowie ein positiver für PostFinance und PostMail. Die Post erwartet aus diesen Massnahmen eine verbesserte Anreizsteuerung für die involvierten Bereiche im Hinblick auf Verkauf, Effizienzsteigerung und Produktgestaltung.

Kommunikationsmarkt

Die Produkte im Kommunikationsmarkt entwickelten sich im ersten Halbjahr 2016 unterschiedlich. Die Anzahl adressierter Briefe nahm im Vorjahresvergleich um 3,5 Prozent und die Menge zugestellter Zeitungen um 1,4 Prozent ab. Der Mengenrückgang bei den adressierten Briefen hat sich im ersten Halbjahr akzentuiert, bewegt sich aber auf einem tieferen Niveau als in vielen anderen Ländern. Bei den unadressierten Sendungen resultierte im Vorjahresvergleich ein Mengenanstieg von 1,0 Prozent. Die Import- und Exportmengen (Mail) stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,3 Prozent. Poststellen und Verkauf verzeichnete beim Zahlungsverkehr am Schalter eine Abnahme von 4,9 Prozent. Bei Swiss Post Solutions verringerte sich der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen im Wesentlichen aufgrund von Volumentrükgängen in der Schweiz und Grossbritannien, die nicht vollständig durch das Wachstum in Deutschland und den USA ausgeglichen werden konnten, sowie infolge des Verkaufs nicht strategischer Aktivitäten um 5,0 Prozent.

Rückläufige Briefmengen im ersten Halbjahr

Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe in Mio. Stück
Per 30.6.2012 bis 2016, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
2013 = 100%



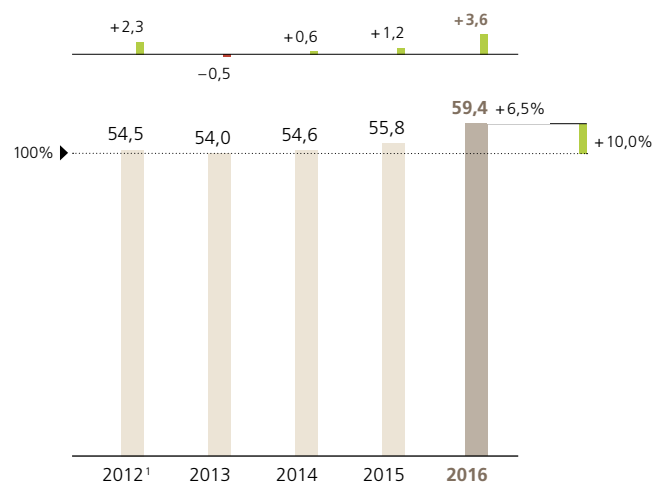
¹ Die Definition der Briefmengen wurde 2013 angepasst. Der Wert 2012 ist nicht vergleichbar.

Logistikmarkt

Der Logistikmarkt ist national und international weiterhin durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensibel auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Im Zuge der Liberalisierung und der sich wandelnden Kundenanforderungen überschneiden sich die Geschäftsfelder von Kurier, Express und Paketen zunehmend mit denjenigen der klassischen Spedition. Die Paketmenge hat sich positiv entwickelt, die Zunahme betrug im Vergleich zur Vorjahresperiode 6,5 Prozent.

Erneute Zunahme der Paketmengen

Logistikmarkt | Pakete in Mio. Stück
Per 30.6.2012 bis 2016, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
2013 = 100%



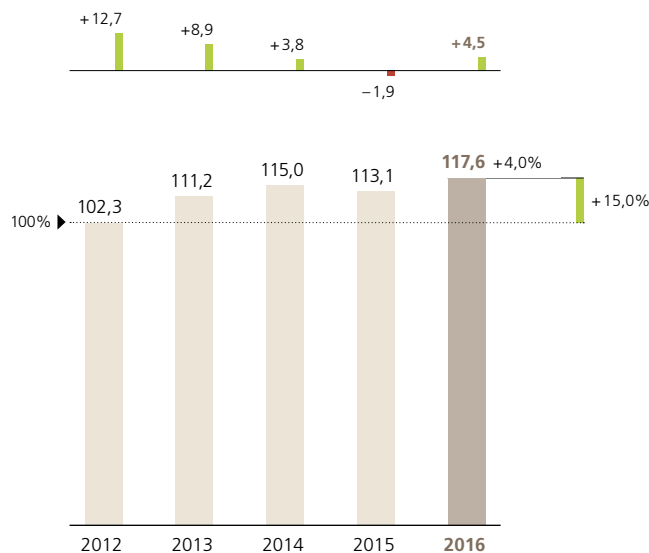
¹ Die Definition der Paketmenge wurde 2013 angepasst. Der Wert 2012 ist nicht vergleichbar.

Finanzdienstleistungsmarkt

PostFinance, die Bank der Post, verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Kundenvermögen und genießt fortwährend das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen. Im ersten Halbjahr 2016 nahmen die durchschnittlich verwalteten Kundenvermögen im Vorjahresvergleich um 4,5 Milliarden Franken auf 117,6 Milliarden Franken zu. Die Zunahme ist auf das gesteigerte Sicherheitsbedürfnis der Kundinnen und Kunden zurückzuführen. PostFinance setzt weiterhin gezielte Massnahmen zur Steuerung der Kundenvermögen im Zusammenhang mit der Einführung von Negativzinsen durch die SNB ein.

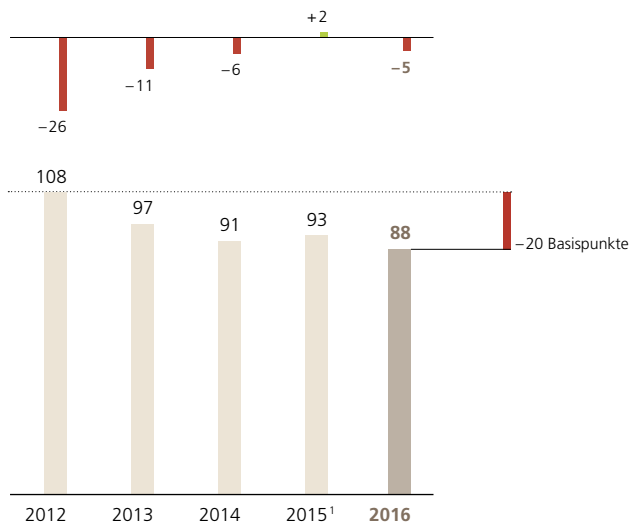
Kundenvermögen im ersten Halbjahr gesteigert

Finanzdienstleistungsmarkt | Durchschnittliche Kundenvermögen in Mrd. CHF
 Per 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
 2012 = 100%



Rückgang der Zinsmarge im ersten Halbjahr

Finanzdienstleistungsmarkt | Zinsmarge in Basispunkten
 Per 30.6.2012 bis 2016 mit Mehrjahresabweichung



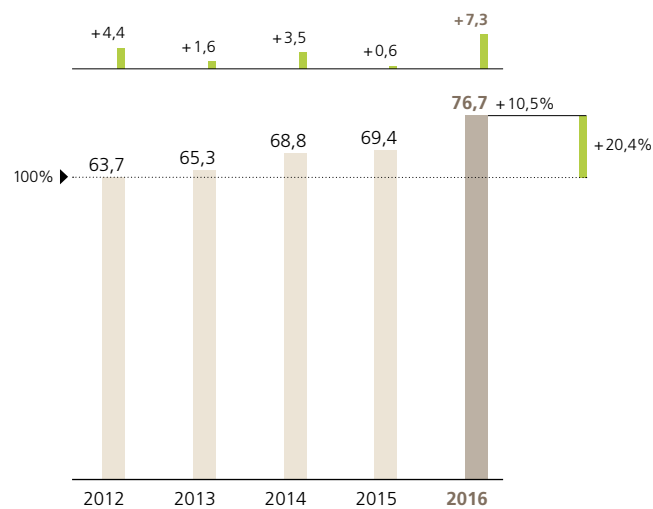
¹ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresabschluss, Anpassung der Rechnungslegung, Verbuchungsmethodik Erträge aus Kreditkartengeschäft).

Personenverkehrsmarkt

Der nationale Markt für Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der immer knapperen Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen nimmt der Preisdruck weiter zu. Dadurch wird der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes gebremst. PostAuto betreibt seit mehreren Jahren auch städtische Busnetze und Verkehrslinien in Frankreich. Insgesamt konnte PostAuto im ersten Halbjahr 2016 die gefahrenen Kilometer auf 76,7 Millionen ausbauen.

Positive Entwicklung der gefahrenen Kilometer

Personenverkehrsmarkt | Gefahrene Kilometer in Mio. km
Per 30.6.2012 bis 2016, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
2012 = 100%



Strategie

Um die vom Eigner vorgegebenen Ziele zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf den folgenden fünf Stossrichtungen: qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, marktgerechte Preise sicherstellen, mit neuen Lösungen nachhaltiges und rentables Wachstum erzielen, die Aufwände sozialverantwortlich senken sowie die Rahmenbedingungen optimal nutzen.

Finanzen

Unternehmensmehrwert

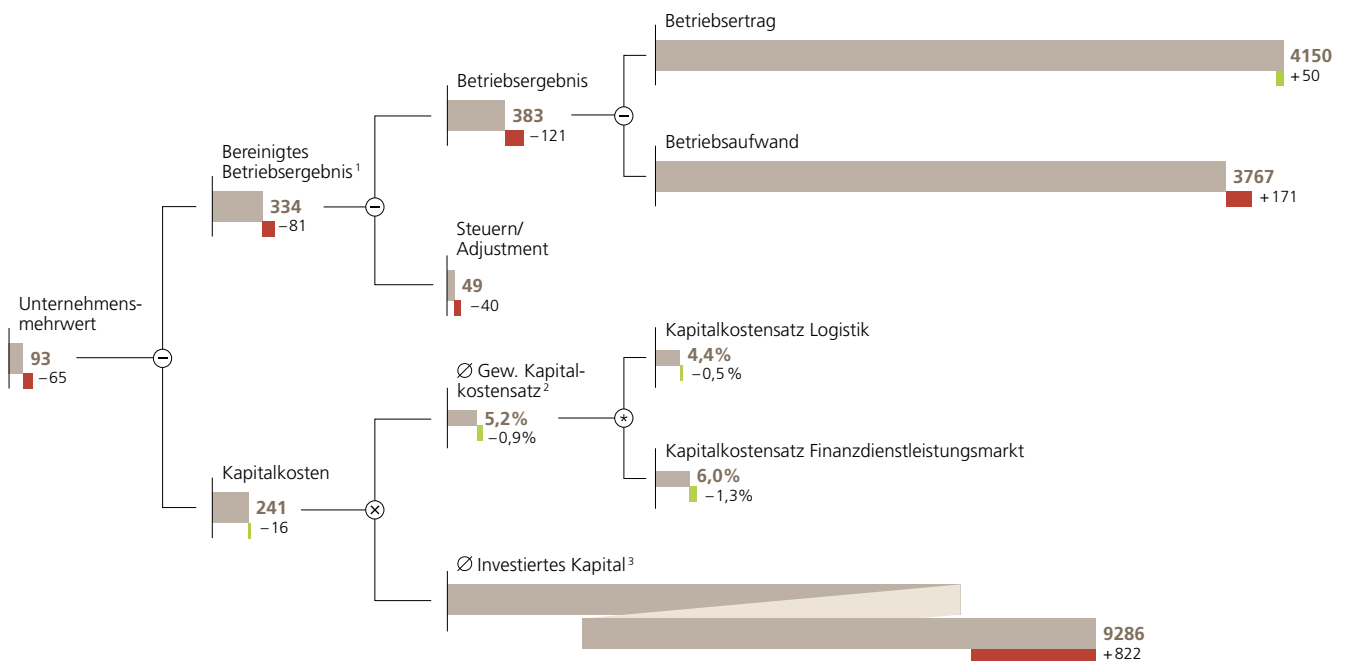
Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen.

Der Unternehmensmehrwert im Bereich Logistik wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital (NOA)) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn vor Steuern (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2016 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen Unternehmensmehrwert von 93 Millionen Franken. Das sind 41 Prozent weniger als im Vorjahr (normalisierter Wert: 158 Millionen Franken), was auf das rückläufige Betriebsergebnis zurückzuführen ist.

Rückläufiger Unternehmensmehrwert im ersten Halbjahr

Konzern | Unternehmensmehrwert in Mio. CHF
 1.1. bis 30.6.2016, mit Vorjahresabweichung



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)

1 Net Operating Profit After Tax (NOPAT)

2 Entspricht dem Weighted Average Cost of Capital nach Steuern (WACC) für die Logistik und dem Eigenkapitalkostensatz für den Finanzdienstleistungsmarkt

3 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel III von 4430 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von 4856 Millionen Franken

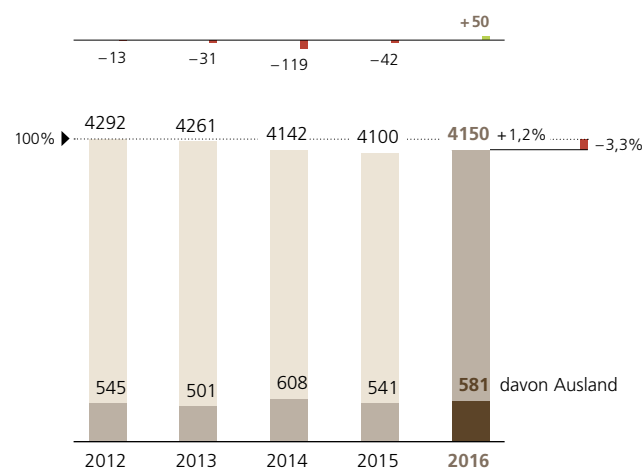
Erfolgsrechnung

Betriebsertrag

Im ersten Halbjahr 2016 betrug der Betriebsertrag 4150 Millionen Franken (Vorjahr: 4100 Millionen Franken). Dies entspricht einer Zunahme von 1 Prozent. Der Betriebsertrag stieg insbesondere durch erhöhten Umsatz aus dem Logistikgeschäft sowie durch höhere realisierte Gewinne auf Finanzanlagen. Den erwähnten Zunahmen standen insbesondere geringere Zinserträge gegenüber. Die Betriebsertragszunahme im Ausland von 40 Millionen Franken resultierte massgeblich aus höheren Beiträgen der Segmente PostMail und PostAuto.

Erfreuliche Entwicklung des Betriebsertrags

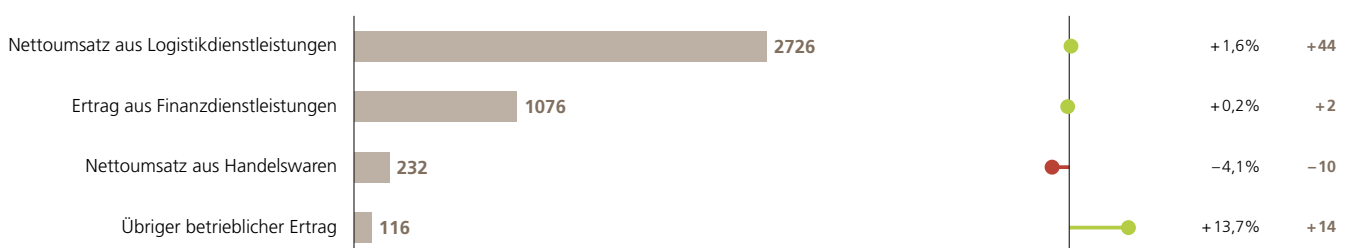
Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- und Mehrjahresabweichung
2012 = 100%



Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 44 Millionen Franken auf 2726 Millionen Franken. Hauptgrund für die Zunahme waren Mehrleistungen für die Zunahme auf einer Finanzanlage. Im Ertrag aus Finanzdienstleistungen resultierte ein Veräusserungsgewinn auf einer Finanzanlage. Der Veräusserungsgewinn wurde weitestgehend kompensiert durch rückläufige Zinserträge und im Vorjahresvergleich ausbleibende Wertaufholungen auf dem Anlageportfolio. Beim Nettoumsatz aus Handelswaren resultierte im Wesentlichen aufgrund des veränderten Produktangebots Telekommunikation und Informationstechnologie ein Rückgang von 10 Millionen Franken. Die übrigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 14 Millionen Franken, was hauptsächlich auf höhere Mietzinseinnahmen, höhere Gewinne aus dem Verkauf von nicht mehr benötigtem Sachanlagevermögen und aktivierte Eigenleistungen zurückzuführen war.

Gesteigerter Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen bewirkt Betriebsertragszunahme

Konzern | Betriebsertrag in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2016 mit Vorjahresabweichung

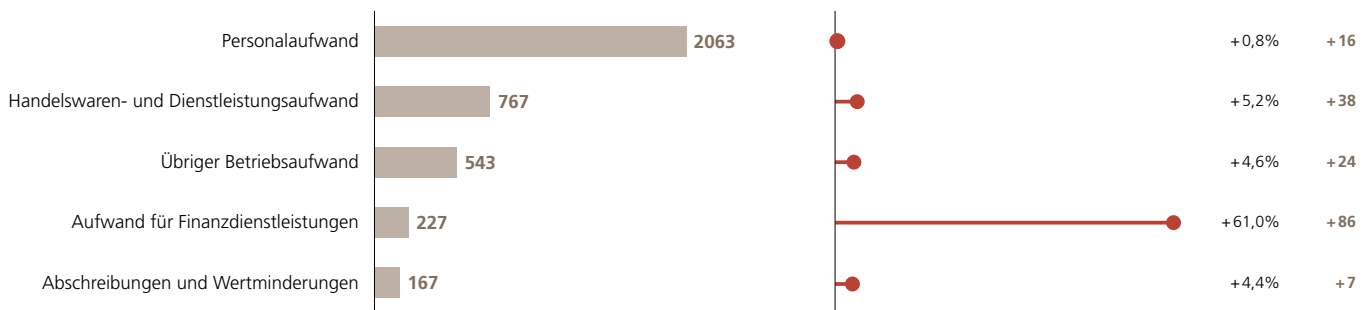


Betriebsaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um knapp 1 Prozent auf 2063 Millionen Franken. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand erhöhte sich um 38 Millionen Franken, was hauptsächlich durch höhere Entschädigungen im internationalen Postverkehr bedingt ist. Im Aufwand für Finanzdienstleistungen resultierte aufgrund von erhöhtem Portfoliowertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 86 Millionen Franken. Der übrige Betriebsaufwand nahm hauptsächlich aufgrund von gesteigertem externem Beratungsaufwand und erhöhten Betriebsmaterialaufwendungen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 24 Millionen Franken zu. Die Abschreibungen erhöhten sich um 7 Millionen Franken.

Generelle Zunahme der Aufwände

Konzern | Betriebsaufwand in Mio. CHF
 1.1. bis 30.6.2016 mit Vorjahresabweichung



Betriebsergebnis

Hauptursache für die gegenüber der Vorjahresperiode rückläufige Entwicklung des Betriebsergebnisses (-121 Millionen Franken) ist der erwähnte höhere Wertberichtigungsbedarf auf dem Anlageportfolio.

Konzerngewinn

Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug 3 Millionen Franken, was einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von 5 Millionen Franken entspricht. Der Finanzertrag von 9 Millionen Franken und der Finanzaufwand von 30 Millionen Franken veränderten sich zugunsten des Konzernergebnisses netto um rund 4 Millionen Franken. Diese Entlastung beinhaltet im Wesentlichen geringere Fremdwährungsverluste. Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um eine Million Franken. Der Aufwand für die Ertragssteuern betrug 52 Millionen Franken. Daraus resultierte ein Konzerngewinn von 313 Millionen Franken (normalisierter Vorjahreswert: 391 Millionen Franken).

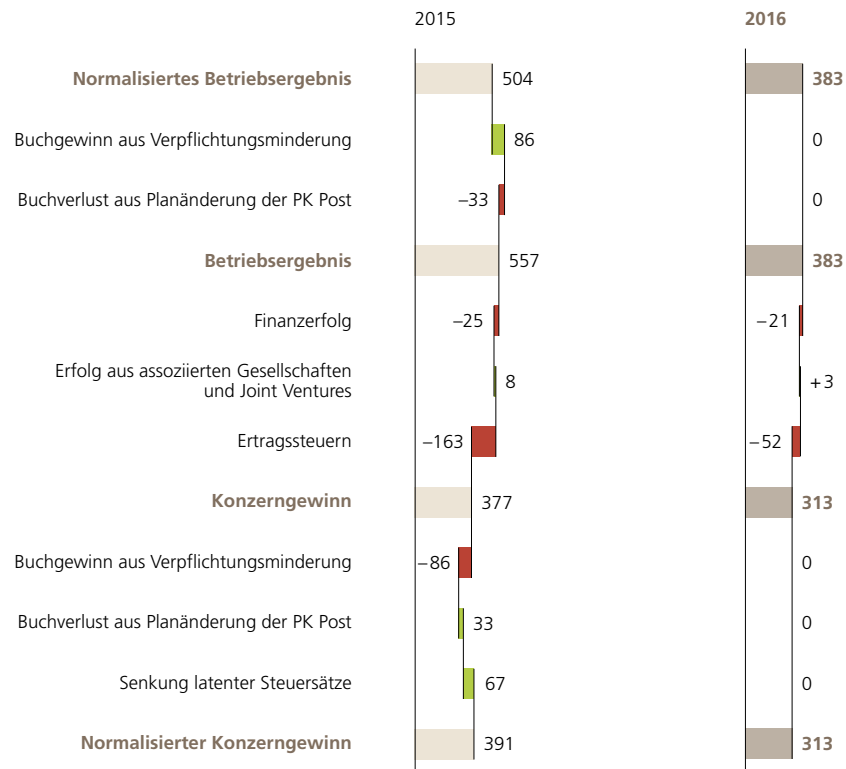
Sondereffekte 2015

Das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Post 2015 enthält folgende Sondereffekte, die im Lagebericht bereinigt (normalisiert) werden:

- Ein Buchgewinn aus Minderung von Verpflichtungen im Aufwand für Löhne und Gehälter (86 Millionen Franken)
- Ein Buchverlust aus der Anpassung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse Post ab 1. Januar 2015 führte zu einer Steigerung des Vorsorgeaufwands (33 Millionen Franken)
- Die Anpassung latenter Steuersätze in einzelnen Konzerngesellschaften führte zu einem höheren Ertragssteueraufwand (67 Millionen Franken)

Betriebsergebnis und Konzerngewinn durch Sondereffekte beeinflusst

Konzern | Sondereffekte im Betriebsergebnis und Konzerngewinn in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2015 und 2016



Segmentergebnisse

Alle Märkte trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6.2016 mit Vorjahresvergleichsperiode Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	Betriebsertrag ¹		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	2015	2016	2015 ⁵	2016	2015	2016	2015	2016
Kommunikationsmarkt	2 292	2 197	137	94	6,0	4,3	30 019	29 311
PostMail	1 389	1 485	184	183	13,2	12,3	16 487	16 283
Swiss Post Solutions	300	285	6	10	2,0	3,5	7 225	6 952
Poststellen und Verkauf	776	576	-53	-99			6 307	6 076
Logistikmarkt								
PostLogistics	757	772	65	52	8,6	6,7	5 200	5 135
Finanzdienstleistungsmarkt								
PostFinance ⁶	1 114	1 126	280	237			3 548	3 642
Personenverkehrsmarkt								
PostAuto ⁷	416	457	19	21	4,6	4,6	2 861	3 200
Übrige⁸	465	457	3	-21			2 390	2 444
Konsolidierung	-1 117	-1 008						
	4 100	4 150	504	383			44 018	43 732

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Lizenzefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

5 Normalisierte Werte.

6 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

7 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

8 Enthält Servicebereiche (Immobilien sowie Informations- und Kommunikationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

Kommunikationsmarkt

PostMail

PostMail erzielte im ersten Halbjahr 2016 ein Betriebsergebnis von 183 Millionen Franken und bewegt sich damit auf dem Vorjahresniveau.

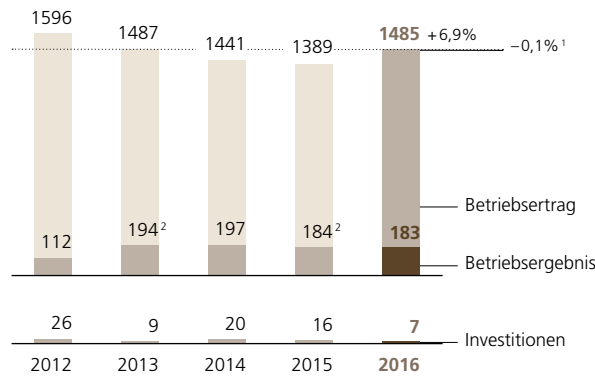
Die Übernahme der Privatkundenprodukte von Poststellen und Verkauf sowie Fremdwährungseffekte im Zusammenhang mit der Aufgabe des Euro-Mindestkurses im Vorjahr führten zu einem deutlichen Anstieg von Ertrag und Aufwand. Insgesamt waren die beiden Effekte annähernd ergebnisneutral. Der Mengenrückgang der adressierten Briefe akzentuierte sich im Vergleich zum Vorjahr und wirkte sich negativ auf den Betriebsertrag aus. Der Rückgang der Zeitungsmengen wurde umsatzseitig mit moderaten Preiserhöhungen teilweise ausgeglichen. Der Ertrag aus internationalen Sendungen lag dank höherer Tarife und Wechselkurseffekte bei den Importsendungen über dem Vorjahreswert.

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 204 Personaleinheiten ab. Dies ist einerseits auf die anhaltende Wirkung aus Prozessoptimierungen und andererseits auf den mengenbedingt tieferen Personalbedarf zurückzuführen.

PostMail: stabile Ergebnisentwicklung

Produktverantwortung für Briefe Privatkunden 2016 neu bei PostMail

PostMail | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Seit dem Jahr 2013 erzielt PostMail im ersten Halbjahr jeweils ein Betriebsergebnis von über 180 Millionen Franken und leistet damit einen substantziellen Beitrag zum Konzernergebnis. Die Steigerung im Betriebsergebnis von 2012 auf 2013 steht im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der neuen Postgesetzgebung ab 2013. Im gleichen Zeitraum wurde zusammen mit der französischen Post das Joint Venture Asendia gegründet. Der durchschnittliche jährliche Mengenrückgang der adressierten Briefe, aber auch die Abnahme der abonnierten Zeitungen und der Importsendungen führten zu einem rückläufigen Betriebsertrag. Die Betriebsertragszunahme von 2015 auf 2016 steht im Zusammenhang mit der Verschiebung der Produkthoheit bei Privatkundenbriefen von Poststellen und Verkauf zu PostMail.

Mit durchschnittlich 15 Millionen Franken Investitionen im ersten Halbjahr wird die fortwährend einwandfreie Qualität der Leistungen von PostMail sichergestellt. In den vergangenen Jahren wurde in Verteilzentren und insbesondere in die Optimierung der Gangfolgesortierung investiert.

Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 ein Betriebsergebnis von 10 Millionen Franken. Damit lag das Betriebsergebnis um 4 Millionen Franken über dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag in Höhe von 285 Millionen Franken war um 15 Millionen Franken geringer als im ersten Halbjahr 2015. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Volumen insbesondere in der Schweiz (–3 Millionen Franken) und Grossbritannien (–4 Millionen Franken) sowie auf den Verkauf von nicht strategischen Aktivitäten (–11 Millionen Franken) zurückzuführen. Demgegenüber standen höhere Betriebserträge aufgrund von Profitabilitätssteigerungen bei bestehenden Kunden und im Neugeschäft insbesondere in Deutschland (+4 Millionen Franken) und den Vereinigten Staaten von Amerika (+2 Millionen Franken).

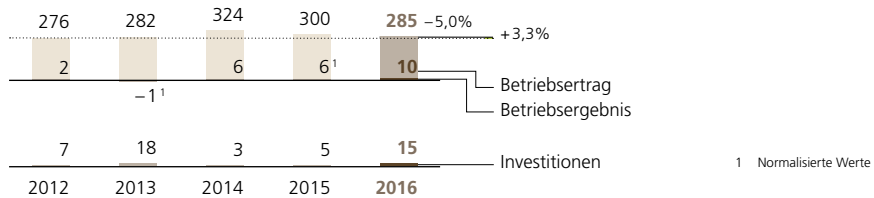
Der Betriebsaufwand betrug 275 Millionen Franken und lag damit um 19 Millionen Franken unter dem Wert im ersten Halbjahr 2015. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die unter Betriebsertrag erwähnten und im Aufwand wirksamen Effekte zurückzuführen. Daneben wurden Aufwandsenkungen aus der Umsetzung der Effizienzsteigerungs- und Verbesserungsprojekte realisiert.

Die Anzahl der durchschnittlichen Personaleinheiten hat sich im Vorjahresvergleich um 273 auf 6952 verringert. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die Vertretungen in Vietnam (–87), Deutschland (–82) und Frankreich (–45) zurückzuführen.

Swiss Post Solutions: höherer Ergebnisbeitrag

Ausbau der Marktposition für umfassende Dienstleistungen

Swiss Post Solutions | **Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen** in Mio. CHF
 1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Die Geschäftsentwicklung von Swiss Post Solutions in den letzten fünf Jahren war in erheblichem Masse durch die Optimierung des Produkt- und Beteiligungsportfolios gekennzeichnet.

Die Betriebserträge und die Investitionen in den einzelnen Jahren des Betrachtungszeitraumes wurden insbesondere durch den Erwerb von Beteiligungen sowie durch Ausgliederungen und Restrukturierungsmassnahmen massgeblich beeinflusst. Die wesentlichen Veränderungen betrafen dabei die Akquisition des Dokumentenmanagementgeschäfts von Pitney Bowes in England (im Jahr 2013) und die Ausgliederung von Solution House (im Jahr 2015) sowie den Verkauf der SPS Card Systems GmbH (im Jahr 2016).

Poststellen und Verkauf

Die Produktverantwortung für Privatkunden bei Briefen und Paketen wurde per 1. Januar 2016 von Poststellen und Verkauf auf PostMail und PostLogistics übertragen. Seit diesem Datum wird Poststellen und Verkauf als Vertriebskanal der Post für Privat- und KMU-Kunden geführt. Die Vertriebsleistung wird den anderen Segmenten des Konzerns in Rechnung gestellt. Poststellen und Verkauf erzielte im ersten Halbjahr 2016 ein Betriebsergebnis von -99 Millionen Franken.

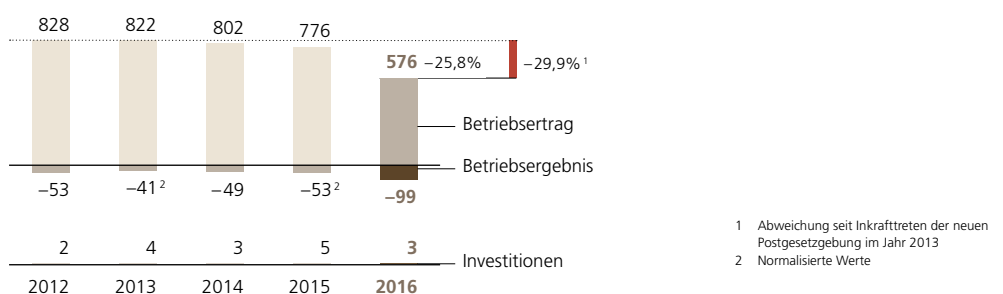
Der Betriebsertrag von 576 Millionen Franken setzte sich vor allem aus 221 Millionen Franken Betriebsertrag aus dem Verkauf von Handelswaren und 352 Millionen Franken internen Leistungsverrechnungen zusammen.

Der Betriebsaufwand lag bei 675 Millionen Franken. Die Personalaufwendungen konnten durch den rückläufigen Personalbestand um 13 Millionen Franken reduziert werden.

Der Personalbestand von 6076 Personaleinheiten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr durch die Entwicklungen im Poststellennetz um insgesamt 231 Personaleinheiten.

Abgabe der Produktverantwortung für Privatkunden bei Briefen und Paketen

Poststellen und Verkauf | **Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen** in Mio. CHF
 1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Poststellen und Verkauf: neuer Leistungsauftrag

Der Vergleich des Betriebsergebnisses 2016 mit denjenigen der Vorjahre wird aufgrund der eingangs erwähnten Gründe erschwert. In den letzten fünf Jahren wurde der Fokus auf die Reduktion des negativen Ergebnisbeitrags gelegt. Der Mehrjahressemestervergleich zeigt, dass die Netzentwicklung die notwendigen positiven Ergebniseffekte nachhaltig erwirtschaftet. Zumindest konnte in den vergangenen Jahren der Ertragsrückgang aufgefangen werden.

Mit den konstanten Investitionen in den vergangenen Jahren wird die Erfüllung des Grundversorgungsanteils von Poststellen und Verkauf sichergestellt.

Logistikmarkt

PostLogistics

PostLogistics erzielte im ersten Halbjahr 2016 ein Betriebsergebnis von 52 Millionen Franken und lag damit 13 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

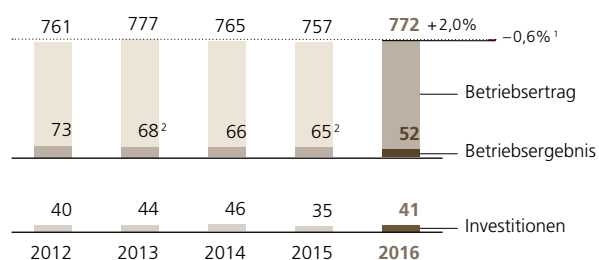
Der Betriebsertrag betrug 772 Millionen Franken und lag damit 15 Millionen Franken über dem Vorjahr. Der Anstieg war auf die grössere Paketmenge und die erhöhte Nachfrage nach Wertlogistiklösungen zurückzuführen. Damit konnten die Abgänge von Kunden im Stückguttransport sowie tiefere Erträge im Treibstoffgeschäft überkompensiert werden.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 28 Millionen Franken auf 720 Millionen Franken. Hauptgrund für den Anstieg waren höhere Aufwendungen für die Verarbeitung der Privatkundenpakete. Die weiteren Gründe waren höhere Transportkosten aufgrund der Paketmengensteigerung bei den Geschäftskunden, zunehmende Raumaufwendungen und höhere Abschreibungen.

Der durchschnittliche Personalbestand sank um 65 auf 5135 Personaleinheiten. Grund für den Rückgang waren Optimierungen im Stückguttransport.

Stabile Betriebsertragsentwicklung in den letzten fünf Jahren

PostLogistics | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Nach stabilen Ergebnissen in den letzten Jahren verzeichnete PostLogistics im ersten Halbjahr 2016 einen Rückgang. Hauptgründe für den Rückgang im Betriebsergebnis waren die Übernahme der Produkthoheit bei Privatkundenpaketen sowie die oben erwähnte Aufwandsentwicklung.

Der Betriebsertrag bewegte sich in den letzten fünf Jahren auf stabilem Niveau. Hoher Konkurrenzdruck sowie damit verbundene Kundenabgänge im Stückguttransport und im Lagerbereich, sinkende Preise im Paketmarkt sowie die Schliessung von Konzerngesellschaften konnten durch den kontinuierlichen Anstieg der Paketmenge kompensiert werden. Allerdings wurde nur bei der Menge der Geschäftskundenpakete ein Wachstum verzeichnet, die Menge der Privatkundenpakete ist seit Jahren rückläufig. Für das Wachstum im Geschäftskundenbereich war insbesondere das Wachstum im Onlinehandel verantwortlich.

Die Investitionen lagen im ersten Halbjahr 2016 auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre.

PostLogistics: Betriebsergebnis unter Vorjahresniveau

PostFinance: höherer Wertberichtigungsbedarf

Finanzdienstleistungsmarkt

PostFinance

PostFinance erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2016 ein Betriebsergebnis von 237 Millionen Franken, was gegenüber dem normalisierten Vorjahreswert einer Abnahme von 43 Millionen Franken entspricht.

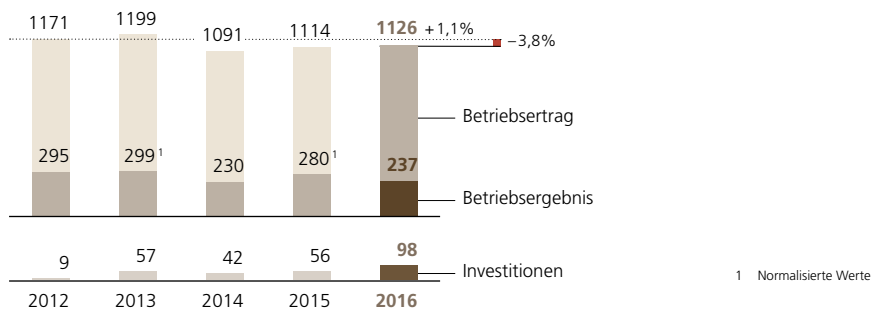
Der Betriebsertrag stieg um 12 Millionen Franken auf 1126 Millionen Franken. Mindererträge aus dem Zinsgeschäft wurden primär durch höhere Realisierungsgewinne aus Aktienbeständen kompensiert.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 55 Millionen Franken auf 889 Millionen Franken. In der Berichtsperiode mussten Portfoliowertberichtigungen auf Finanzanlagen im Umfang von 79 Millionen Franken gebildet werden. Demgegenüber resultierten in der Vergleichsperiode Portfoliowertaufholungen im Umfang von 30 Millionen Franken. Marktbedingte Anpassungen der Passivzinsen führten zu einem um 32 Millionen Franken geringeren Zinsaufwand. Der Personalaufwand nahm aufgrund des höheren Personalbestandes um 15 Millionen Franken zu.

Zwecks Realisierung von strategischen Projekten wurden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 94 Personaleinheiten zu und betrug im Durchschnitt 3642 Personaleinheiten.

Hohe Volatilität im Betriebsergebnis aufgrund von Portfoliowertberichtigungen und tiefem Zinsniveau

PostFinance | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Das Betriebsergebnis von PostFinance ist massgeblich durch Portfoliowertberichtigungen bzw. Portfoliowertaufholungen auf den Finanzanlagen geprägt, die marktbedingt eine hohe Volatilität aufweisen.

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet den wichtigsten Ertragspfeiler von PostFinance. Die fortwährende Tiefzinssituation liess die Zinsmargen erodieren und beeinflusste das Zinsergebnis negativ, wodurch sich der Betriebsertrag in den letzten Jahren verringerte. Diese Situation wird auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung für PostFinance bleiben. Positiv beeinflusst wurde der Betriebsertrag von den zinsunabhängigen Erfolgen im Dienstleistungs-, Kommissions- und Handelsgeschäft, die in den letzten Jahren gesteigert werden konnten.

Die Investitionen sind in den letzten zwei Jahren stark gestiegen. Im Jahr 2013 wurde die Geschäftstätigkeit von PostFinance in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft eingebracht. Im Rahmen der Kapitalisierung hat die PostFinance AG ein Immobilienportfolio übernommen, in das seither fortlaufend investiert wurde. Zudem sind Investitionen in die Erneuerung des Kernbankensystems geflossen.

PostAuto: konstantes Betriebsergebnis

Personenverkehrsmarkt

PostAuto

Das Betriebsergebnis von PostAuto konnte gegenüber dem Vorjahr um 2 Millionen Franken auf 21 Millionen Franken gesteigert werden. Wie bereits im ersten Quartal wurde das Ergebnis hauptsächlich durch den anhaltend tiefen Treibstoffpreis positiv beeinflusst. Der Anstieg des Euro-Wechselkurses hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Betriebsergebnis.

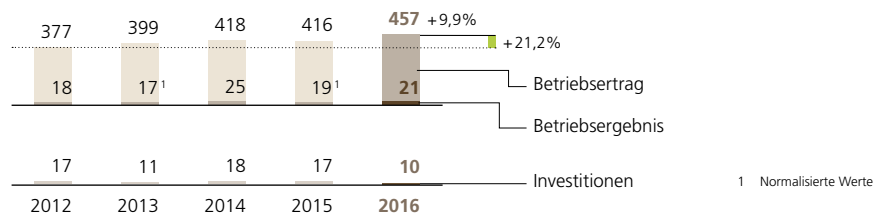
Gegenüber dem Vorjahr stieg der Betriebsertrag im ersten Halbjahr um 41 Millionen Franken auf 457 Millionen Franken. Zum einen trug der Leistungsausbau in der Schweiz, insbesondere in der Region Zürich, dazu bei, zum anderen das Frankreichgeschäft. Durch Akquisitionen und Netzgewinne konnte der Betriebsertrag in Frankreich um 16 Millionen Franken gesteigert werden.

Durch den Leistungsausbau, durch die Netzgewinne und Akquisitionen sowie durch die Zunahme des Vorsorgeaufwands erhöhte sich der Betriebsaufwand auf 436 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 39 Millionen Franken. Haupttreiber waren der Personalaufwand, der sich durch die Mehrleistungen um 16 Millionen Franken erhöht hat, sowie die Zunahme der Transportentschädigungen an PostAuto-Unternehmer.

Der durchschnittliche Personalbestand stieg um 339 Personaleinheiten auf 3200. Durch die Akquisitionen und Netzgewinne erhöhte sich der durchschnittliche Personalbestand in Frankreich um 239 Personaleinheiten.

Konstantes Wachstum im Personenverkehrsmarkt

PostAuto | Betriebsertrag, Betriebsergebnis und Investitionen in Mio. CHF
1.1. bis 30.6.2012 bis 2016 mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung



Das Betriebsergebnis verzeichnete in den letzten fünf Jahren ein unterschiedliches Wachstum und konnte im Jahr 2016 auf 21 Millionen Franken gesteigert werden. Im ersten Halbjahr 2014 konnte das grösste Wachstum verzeichnet werden, das vor allem aus dem Ausbau des Schweizer Geschäfts resultierte.

Der Betriebsertrag stieg im selben Zeitraum auf 457 Millionen Franken, was einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich 20 Millionen Franken entspricht. Der grösste Zuwachs des Betriebsertrags gegenüber dem Vorjahr wurde in der ersten Jahreshälfte 2016 generiert, dies aufgrund des Leistungsaubaus in der Schweiz und der Neuakquisitionen im Frankreichgeschäft. In der Vorjahresvergleichsperiode wurde ein Umsatzrückgang verzeichnet (–1 Prozent), der auf die Aufgabe des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank zurückzuführen war.

In den vergangenen fünf Jahren wurden im ersten Halbjahr jeweils durchschnittlich 15 Millionen Franken investiert. Aufgrund von Akquisitionen, Leistungsausbauten, Zyklen der Fahrzeugbeschaffung und verzögerten Fahrzeuglieferungen fielen die jährlichen Investitionen ungleichmässig aus.

Management- und Servicebereiche: rückläufiges Betriebsergebnis

Management- und Servicebereiche

Übrige verzeichnete im ersten Halbjahr 2016 einen Betriebsergebnisrückgang von 24 Millionen Franken.

Der Betriebsertrag von 457 Millionen Franken verringerte sich um 8 Millionen Franken. Die Abnahme ist vor allem auf rückläufige konzerninterne Erträge zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand von 478 Millionen Franken erhöhte sich um 16 Millionen Franken. Gesteigerte Aufwendungen für externe Beratung, Unterhalt und Reparaturen von Sachanlagen sowie höhere Betriebsmaterialaufwendungen waren für den erhöhten Betriebsaufwand ausschlaggebend.

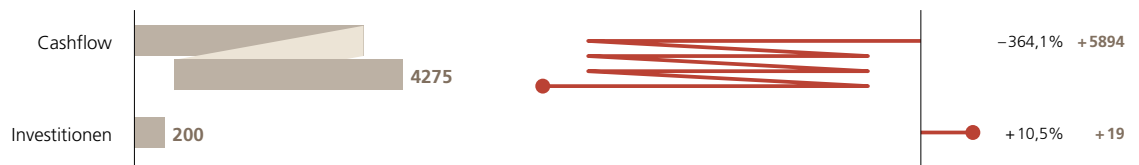
Der Personalbestand nahm um 54 auf 2444 Personaleinheiten zu.

Cashflow und Investitionen

Im ersten Halbjahr 2016 resultierte ein positiver Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Cashflow) von 4275 Millionen Franken. Dieser Zufluss ist auf die erhöhten Kundengelder (PostFinance) zurückzuführen. Die Einlagen der Kunden erhöhten den Fonds «Flüssige Mittel». Im ausgewiesenen Cashflow werden veränderte Bilanzpositionen von PostFinance berücksichtigt. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 30.

Höhere Kundeneinlagen bewirken positiven Geldfluss

Konzern | Cashflow und Investitionen in Mio. CHF
 1.1. bis 30.6.2016 mit Vorjahresabweichung



Die Investitionen in Sachanlagen (106 Millionen Franken), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (23 Millionen Franken), in immaterielle Anlagen (61 Millionen Franken) und in Beteiligungen (10 Millionen Franken) betragen im ersten Halbjahr 2016 insgesamt 200 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent.

Nettoverschuldung

Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung / Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Bei der Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 30. Juni 2016 wurde das Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 3263 Millionen Franken. Die Zunahme begründete sich mit höheren Kundeneinlagen auf der Passivseite der Bilanz, die in der Berichtsperiode angelegt wurden.

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 3502 Millionen Franken. Die Zunahme stand im Zusammenhang mit den erhöhten Kundeneinlagen auf der Passivseite der Bilanz.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen verringerte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2015 um 66 Millionen Franken. Die Abschreibungen und Wertminderungen betragen im ersten Halbjahr 2016 rund 167 Millionen Franken und nahmen damit im Vorjahresvergleich um 7 Millionen Franken zu.

Kundengelder

Seit 31. Dezember 2015 haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 6518 Millionen Franken auf 113898 Millionen Franken erhöht. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 30. Juni 2016 rund 89 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

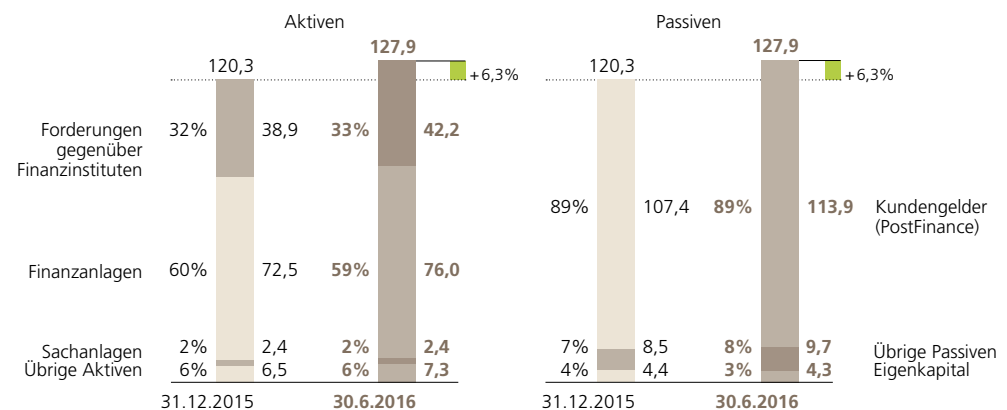
Die Rückstellungen haben sich um 13 Millionen Franken und die Personalvorsorgeverpflichtungen um 717 Millionen Franken erhöht. Die Entwicklung der Personalvorsorgeverpflichtung steht im Zusammenhang mit der Anpassung des relevanten Rechnungszinssatzes per 30. Juni 2016, der bedingt durch die Situation an den internationalen Finanzmärkten im Vergleich zum 31. Dezember 2015 weiterhin rückläufig war.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2016 (4276 Millionen Franken) ist die Gewinnverwendung 2015 (Dividendenausschüttung von 200 Millionen Franken an den Bund) berücksichtigt.

Gesteigerte Kundengelder erhöhen Bilanzsumme

Konzern | Bilanz in Mrd. CHF
Per 31.12.2015 und 30.6.2016 mit Vorjahresabweichung
31.12.2015 = 100%



Ausblick

Der Entscheid des britischen Volkes vom 23. Juni 2016 zum Austritt aus der Europäischen Union hat bezüglich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung insbesondere in Grossbritannien, aber auch in Europa Unsicherheit geschaffen. Die Weltwirtschaft dürfte hiervon moderat betroffen sein und sich im Laufe des zweiten Halbjahres festigen. In den USA sind die Wachstumsaussichten positiv. In China hat sich der Ausblick für das laufende Jahr aufgrund der geld- und fiskalpolitischen Stimulierungsmassnahmen etwas verbessert.

Die Aussichten für die Schweiz im laufenden Jahr haben sich nach dem eingangs erwähnten Entscheid eingetrübt. Die Unsicherheiten im Euroraum dürften sich auf die Schweiz übertragen. Zwei positive Entwicklungen stehen dem Entscheid der Briten gegenüber: die Festigung der Weltwirtschaft sowie der dämpfende Effekt der vergangenen Frankenaufwertung im Jahr 2015.

Die SNB rechnete vor dem Entscheid der Briten damit, dass die Schweizer Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wachsen wird. Für 2016 erwartete sie ein Wachstum zwischen 1 und 1,5 Prozent.

Die internationale Tiefzinssituation sowie die Negativzinsen in einigen Ländern werden insbesondere die im Finanzdienstleistungsmarkt tätige PostFinance AG herausfordern. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick und dessen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Schweizerischen Post sind als Rahmenbedingungen gegeben. In diesem Umfeld wird es schwieriger, die finanziellen Ziele des Eigners zu erfüllen. Dennoch erwartet die Schweizerische Post, diese im Jahr 2016 wiederum zu erreichen.

Halbjahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	26
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	27
Konsolidierte Bilanz	28
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	29
Konsolidierte Geldflussrechnung	30
Anhang zum Halbjahresabschluss	31
Geschäftstätigkeit	31
Grundlagen der Rechnungslegung	31
Anpassung der Rechnungslegung	31
Segmentinformationen	32
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten	33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	33
Finanzinstrumente	34
Investitionsverpflichtungen	36
Saisonaler Charakter	36
Gewinnverwendung	37
Nahestehende Unternehmen und Personen	37
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	37
Bericht der Revisionsstelle	38

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern Erfolgsrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed	2016 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 682	2 726
Nettoumsatz aus Handelswaren	242	232
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 074	1 076
Übriger betrieblicher Ertrag	102	116
Total Betriebsertrag	4 100	4 150
Personalaufwand	-1 995	-2 063
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-729	-767
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-141	-227
Abschreibungen und Wertminderungen	-160	-167
Übriger Betriebsaufwand	-518	-543
Total Betriebsaufwand	-3 543	-3 767
Betriebsergebnis	557	383
Finanzertrag	15	9
Finanzaufwand	-40	-30
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	8	3
Konzerngewinn vor Steuern	540	365
Ertragssteuern	-163	-52
Konzerngewinn	377	313
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	377	313
Nicht beherrschende Anteile	0	0

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed	2016 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn	377	313
Sonstiges Gesamtergebnis		
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	190	-645
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1	-
Veränderung latente Ertragssteuern	-96	156
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	95	-489
Veränderung Währungsumrechnungsreserven	-35	-5
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	3	-1
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	-13	315
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	-15	-28
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges	58	42
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Cash Flow Hedges	-52	5
Veränderung latente Ertragssteuern	-1	-61
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	-55	267
Total sonstiges Gesamtergebnis	40	-222
Gesamtergebnis	417	91
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	417	91
Nicht beherrschende Anteile	0	0

Konsolidierte Bilanz

Konzern Bilanz	31.12.2015 geprüft	30.6.2016 reviewed
Mio. CHF		
Aktiven		
Kassabestände	1 491	2 163
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	38 933	42 196
Verzinsliche Kundenforderungen	563	389
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 081	1 057
Sonstige Forderungen	948	1 116
Vorräte	76	64
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0	1
Finanzanlagen	72 479	75 981
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	104	107
Sachanlagen	2 423	2 357
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	227	250
Immaterielle Anlagen	436	469
Laufende Ertragssteuerguthaben	0	0
Latente Ertragssteuerguthaben	1 566	1 739
Total Aktiven	120 327	127 889
Passiven		
Kundengelder (PostFinance)	107 380	113 898
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 665	1 889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678	571
Sonstige Verbindlichkeiten	776	1 021
Rückstellungen	427	440
Personalvorsorgeverpflichtungen	4 847	5 564
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	20	23
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	149	207
Total Fremdkapital	115 942	123 613
Aktienkapital	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 279	2 279
Gewinnreserven	2 950	3 063
Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	-2 145	-2 367
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	4 384	4 275
Nicht beherrschende Anteile	1	1
Total Eigenkapital	4 385	4 276
Total Passiven	120 327	127 889

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern Eigenkapitalnachweis							
Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2015	1 300	2 279	2 519	- 1 089	5 009	1	5 010
Konzerngewinn			377		377	0	377
Sonstiges Gesamtergebnis				40	40	0	40
Gesamtergebnis			377	40	417	0	417
Gewinnverwendung			-200		-200	-	-200
Total Transaktionen mit dem Eigner			-200		-200	-	-200
Bestand per 30.6.2015	1 300	2 279	2 696	- 1 049	5 226	1	5 227
Bestand per 1.1.2016	1 300	2 279	2 950	- 2 145	4 384	1	4 385
Konzerngewinn			313		313	0	313
Sonstiges Gesamtergebnis				-222	-222	0	-222
Gesamtergebnis			313	-222	91	0	91
Gewinnverwendung			-200		-200	-	-200
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			0		0	0	-
Total Transaktionen mit dem Eigner			-200		-200	0	-200
Bestand per 30.6.2016	1 300	2 279	3 063	- 2 367	4 275	1	4 276

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed ¹	2016 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	540	365
Zinsaufwendungen/(-erträge) (inkl. Dividenden)	-515	-551
Abschreibungen und Wertminderungen	172	205
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-8	-3
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-40	-25
Zunahme Rückstellungen, netto	13	87
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	464	-12
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	5	-146
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven	-51	126
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:		
Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab drei Monaten)	317	-
(Zunahme) Finanzanlagen	-293	-3 335
Veränderung Kundengelder/verzinsliche Kundenforderungen	-2 895	6 698
Veränderung sonstiger Forderungen/Verbindlichkeiten	117	223
Erhaltene Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen)	661	728
Bezahlte Zinsen (Finanzdienstleistungen)	-37	-25
Bezahlte Ertragssteuern	-69	-60
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-1 619	4 275
Erwerb von Sachanlagen	-135	-106
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-6	-23
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-38	-61
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-2	-1
Erwerb von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-	-9
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-300	-156
Veräusserung von Sachanlagen	37	45
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	0	2
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	6	-
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen	22	10
Erhaltene Zinsen und Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)	12	10
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-404	-289
Zunahme/(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-11	5
Bezahlte Zinsen	-6	-6
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	0
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-217	-201
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf flüssigen Mitteln	-17	0
Veränderung der flüssigen Mittel	-2 257	3 785
Flüssige Mittel Anfang Jahr	43 980	40 424
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	41 723	44 209
Zu den flüssigen Mitteln gehören:		
Kassabestände	1 722	2 163
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten	40 001	42 046

1 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

Anhang zum Halbjahresabschluss

Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2016 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und einer Review (prüferischen Durchsicht) unterzogen. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2015, mit den im Abschnitt «Anpassung der Rechnungslegung» aufgeführten Einschränkungen.

Zu Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen des Managements bei der Erstellung des Konzernabschlusses siehe Finanzbericht 2015, Seiten 88 bis 89.

Anpassung der Rechnungslegung

Seit 1. Januar 2016 wendet die Post verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben (siehe Finanzbericht 2015, Seite 80).

Anpassung Verbuchungsmethode Erträge aus Kreditkartengeschäft

PostFinance hat im zweiten Quartal 2016 eine Anpassung in der Verbuchungsmethode der Erträge aus dem Kreditkartengeschäft im Bereich der Verarbeitungs- und Serviceleistungen vorgenommen. Neu werden die Kommissionserträge aus dem Kreditkartengeschäft in die Komponenten Kommissions-, Devisen- und Zinsertrag aufgeteilt. Mit dieser Anpassung wird dem ordentlichen Charakter des Geschäftsablaufs in der Offenlegung künftig präziser Rechnung getragen. Mit der erfreulichen Zunahme der Anzahl Kreditkarten und Kreditvolumen über die vergangenen Jahre hat die Wesentlichkeit dieser Positionen zugenommen. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen der durchgeführten erfolgsneutralen Reklassifizierung:

Konzern | Geldflussrechnung

1.1. bis 30.6.2015
 Mio. CHF

	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Zinsaufwendungen/(-erträge) (inkl. Dividenden)	-511	-4	-515
Erhaltene Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen)	657	+4	661

Segmentinformationen

Segmente | Ergebnisse

Mio. CHF Bis bzw. per 30.6.2015	PostMail	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf	PostLogistics	PostFinance ²	PostAuto ³	Übrige ⁴	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 207	273	466	563	1 093	415	83		4 100
mit anderen Segmenten	182	27	310	194	21	1	382	-1 117	-
Total Betriebsertrag¹	1 389	300	776	757	1 114	416	465	-1 117	4 100
Betriebsergebnis¹	210	8	-44	72	284	23	4		557
Finanzerfolg									-25
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	5	-1	-	3	2	0	-1		8
Ertragssteuern									-163
Konzerngewinn									377
Personalbestand⁵	16 487	7 225	6 307	5 200	3 548	2 861	2 390		44 018
Bis bzw. per 30.6.2016									
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 406	266	221	626	1 105	455	71		4 150
mit anderen Segmenten	79	19	355	146	21	2	386	-1 008	-
Total Betriebsertrag¹	1 485	285	576	772	1 126	457	457	-1 008	4 150
Betriebsergebnis¹	183	10	-99	52	237	21	-21		383
Finanzerfolg									-21
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1	0	-	1	1	0	0		3
Ertragssteuern									-52
Konzerngewinn									313
Personalbestand⁵	16 283	6 952	6 076	5 135	3 642	3 200	2 444		43 732

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Servicebereiche (Immobilien sowie Informations- und Kommunikationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation).

5 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -verbindlichkeiten

Die Segmentaktiven von PostFinance stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 6 672 Millionen Franken auf 120 663 Millionen Franken – vor allem im Bereich der Forderungen und Finanzanlagen. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit höheren Kundeneinlagen auf der Passivseite, die Segmentverbindlichkeiten von PostFinance haben im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 6 403 Millionen Franken auf 115 601 Millionen Franken zugenommen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Fusionen

Die PostMail AG wurde rückwirkend per 1. Januar 2016 in die Post CH AG, beide mit Sitz in Bern, fusioniert.

Die APZ Direct AG mit Sitz in Schaffhausen und die IWARE SA mit Sitz in Morges wurden rückwirkend per 1. Januar 2016 in die Direct Mail Company AG mit Sitz in Basel fusioniert.

Die Botec Logistic SA wurde rückwirkend per 1. Januar 2016 in die Botec Boncourt S.A., beide mit Sitz in Boncourt, fusioniert.

Die Allenbach Verzollungsagentur GmbH mit Sitz in Münchenstein wurde rückwirkend per 1. Januar 2016 in die PostLogistics AG mit Sitz in Dintikon fusioniert.

Die Les Cars du Trièves wurde rückwirkend per 1. Januar 2016 in die Autocars et Transports Grindler, beide mit Sitz in Vif (FR), fusioniert.

Nach dem Auskauf der nicht beherrschenden Anteile (15 Prozent) an der Mobility Solutions Management AG wurde diese rückwirkend per 1. Januar 2016 in die Mobility Solutions AG, beide mit Sitz in Bern, fusioniert.

Weitere Veränderungen in der Berichtsperiode

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 1. Februar 2016 die Debitoren Service AG mit Sitz in Urtenen-Schönbühl verkauft.

Die Swiss Post Solutions GmbH hat per 31. Mai 2016 die Swiss Post Solutions Card Systems GmbH, beide mit Sitz in Bamberg (DE), verkauft.

Die SwissSign AG mit Sitz in Vaduz (LI) wurde per 10. Juni 2016 gegründet.

Die PostFinance AG mit Sitz in Bern hat per 23. Juni 2016 20 Prozent an der moneymeets GmbH und der moneymeets community GmbH, beide mit Sitz in Köln (DE), erworben.

Die Finform AG mit Sitz in Bern wurde per 27. Juni 2016 gegründet (Anteil Post: 50 Prozent).

Bei der PostAuto Schweiz AG mit Sitz in Bern fand eine Grundkapitalherabsetzung im Umfang von 71 Millionen Franken statt.

Bei der PostAuto Management AG, der PostAuto Mobilitätslösungen AG, der PostAuto Produktions AG und der PostAuto Fahrzeuge AG, alle mit Sitz in Bern, fand eine Grundkapitalerhöhung im Umfang von je einer Million Franken statt.

Bei der Autocars et Transports Grindler mit Sitz in Vif (FR) fand eine Grundkapitalerhöhung im Umfang von 13 000 Euro statt.

Die Effekte aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis auf die Konzernrechnung sind insgesamt unwesentlich.

Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich per 31. Dezember 2015 und per 30. Juni 2016 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten Mio. CHF	31.12.2015		30.6.2016	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Zur Veräusserung verfügbar				
Obligationen	8 140	8 140	9 767	9 767
Aktien	605	605	472	472
Fonds	1 147	1 147	1 162	1 162
Positive Wiederbeschaffungswerte	61	61	113	113
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Bis Endverfall gehalten	47 687	50 388	48 978	51 837
Darlehen	14 839	15 262	15 489	16 230
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	210	210	265	265
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	5	5	5	5
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Private Platzierungen	1 270	1 356	1 270	1 427

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und nicht in obenstehender Tabelle aufgeführten restlichen übrigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente werden deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumente sind per Stichtag einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen. Dasselbe gilt zum Zweck der Offenlegung auch für nicht zum Marktwert bewertete Finanzinstrumente:

- Level 1** Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlusstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2** Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.

- Level 3** Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente	31.12.2015				30.6.2016			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Mio. CHF								
Zur Veräusserung verfügbar								
Obligationen	8 140	7 190	950	–	9 767	8 408	1 359	–
Aktien	605	604	1	–	472	464	8	0
Fonds	1 147	0	1 147	–	1 162	–	1 162	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	61	–	61	–	113	–	113	–
Bis Endverfall gehalten ¹	50 388	38 394	11 994	–	51 837	41 060	10 777	–
Darlehen ²	15 262	0	15 244	18	16 230	–	16 206	24
Negative Wiederbeschaffungswerte	210	–	210	–	265	–	265	–
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen (Earn-out)	5	–	–	5	5	–	–	5
Private Platzierungen	1 356	–	1 356	–	1 427	–	1 427	–

¹ Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

² Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmer (72 Millionen Franken, 31.12.2015: 82 Millionen Franken) und Übrige (24 Millionen Franken, 31.12.2015: 18 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

In den Aktien «zur Veräusserung verfügbar» werden acht (31. Dezember 2015: sechs) für die Post unwesentliche Beteiligungen, die zusammen rund eine Million Franken (31. Dezember 2015: rund eine Million Franken) betragen, zu Anschaffungskosten bewertet. Per 30. Juni 2016 sind diese Titel analog zum Vorjahr keinem Level zugeordnet.

Per 30. Juni 2016 wurden keine Finanzanlagen innerhalb der Fair-Value-Hierarchie umgegliedert. Per 30. Juni 2015 wurden Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar» im Umfang von 56 Millionen Franken aus Level 2 in Level 1 umgegliedert. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen. Damit ein Titel in Level 1 eingeteilt werden kann, muss er auf einem aktiven Markt (öffentliche Börse) gehandelt werden, einen notierten Preis per Stichtag und zur Bestimmung eines liquiden Marktes ein entsprechendes Volumen aufweisen.

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um rund 3263 Millionen Franken zugenommen. Es bestehen nach wie vor hohe Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der Schweizerischen Nationalbank gehalten werden. PostFinance bezahlte auf einem Teil ihres Giro Guthabens Negativzinsen, die in reduzierter Masse an die Kundinnen und Kunden weitergegeben werden. Aufwand und Ertrag aus diesen Massnahmen werden im Kommissionsgeschäft verbucht und liegen im ersten Halbjahr 2016 im unwesentlichen Bereich.

Zusammensetzung der grössten Länderexposures

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Die nachstehende Tabelle zeigt eine Übersicht über die grössten Länderexposures per 31. Dezember 2015 und per 30. Juni 2016:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	31.12.2015	30.6.2016
Schweiz	44 053	45 079
Frankreich	5 104	4 957
Deutschland	3 193	3 596

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Gesamtergebnis Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»

Die Zunahme der zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen sowie deren Marktwertentwicklung im ersten Halbjahr 2016 führen zur positiven Veränderung im sonstigen Gesamtergebnis.

Erfolg aus Finanzanlagen

Gewinne und Verluste aus Verkäufen und vorzeitigen Rückzahlungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden als Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. In der Berichtsperiode beliefen sich diese auf einen Gewinn von 99 Millionen Franken (Vorjahresperiode: Gewinn von 20 Millionen Franken).

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen betragen per 30. Juni 2016 insgesamt 187 Millionen Franken (31. Dezember 2015: 166 Millionen Franken). Der Betrag ist insbesondere auf das Projekt «PostParc» in Bern sowie auf anstehende Investitionen in Sachanlagen zurückzuführen.

Saisonaler Charakter

Die Geschäftstätigkeit der Post ist durch einige saisonale Einflüsse geprägt. Dazu gehören in erster Linie die Kundengelder im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, am Jahresende gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Halbjahresbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 26. April 2016 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 200 Millionen Franken. Die Dividendenzahlung erfolgte am 27. April 2016.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Transaktionen zwischen der Post und den verschiedenen nahestehenden Unternehmen und Personen im ersten Halbjahr 2016 sind vergleichbar mit den Transaktionen, die in der konsolidierten Jahresrechnung 2015 erläutert wurden (siehe Finanzbericht 2015, Seite 149).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die PostFinance AG, die SIX AG und Partnerbanken haben sich darauf verständigt, ein gemeinsames Mobile-Payment-System für die Schweiz einzusetzen. Entwicklung und Betrieb der gemeinsamen Plattform, die bis im Herbst 2016 einsatzbereit sein soll, werden an die TWINT AG übertragen. Die PostFinance AG wird nach der Transaktion eine Beteiligung von einem Drittel an der TWINT AG halten. Somit wird die TWINT AG voraussichtlich im dritten Quartal nicht mehr als voll konsolidierte Tochtergesellschaft (100 Prozent), sondern mittels Equity-Methode (33,33 Prozent) im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Transaktion muss vorgängig durch die WEKO genehmigt werden.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post AG, Bern

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post AG per 30. Juni 2016 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der konsolidierten Veränderung des Eigenkapitals, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und des Anhangs zum Halbjahresabschluss auf den Seiten 26 bis 37 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresberichterstattung für das am 30. Juni 2016 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung erstellt wurde.

KPMG AG

Rolf Hauenstein
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 23. August 2016

Halbjahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab.

Ergebnisüberleitung	40
Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG	41
Bilanz	42
Erfolgsrechnung	43

Ergebnisüberleitung

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab. Die Bewertungsgrundsätze nach RVB weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Die nachstehende Tabelle zeigt die Unterschiede zwischen den beiden Rechnungslegungsstandards und leitet den Halbjahresgewinn nach IFRS zum RVB-Abschluss über.

PostFinance AG Ergebnisüberleitung		
Mio. CHF	2015 1.1. bis 30.6.	2016 1.1. bis 30.6.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	284	237
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	43	-15
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	327	222
Erfolg assoziierte Gesellschaften	1	1
Betriebserfolg Tochtergesellschaften	4	12
Finanzerfolg	-2	-3
Unternehmensergebnis (EBT)	330	232
Ertragssteuern	-107	-56
Halbjahresgewinn PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS	223	176
Abschreibung auf aufgewerteten Finanzanlagen bis Endverfall gehalten	-34	-26
Bewertungsdifferenzen Finanzanlagen nach RVB	-1	46
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	-5	-4
Wertaufholung/-minderung Darlehen	-	3
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	7	13
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-2	-2
Abschreibung Goodwill	-100	-100
Bewertungsdifferenzen Beteiligungen nach RVB	-	-2
Realisierte Erfolge Beteiligungen	-	1
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	66	23
Halbjahresgewinn PostFinance AG nach RVB	154	128

Die wesentlichsten Positionen der Ergebnisüberleitung lassen sich wie folgt umschreiben:

- Die Post führt ihre Segmente auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis nach IFRS eine entsprechende Abrechnung von 15 Millionen Franken.
- Der im Rahmen der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2013 aktivierte Goodwill wird mit jährlich 200 Millionen Franken abgeschrieben.

Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken»).

Bilanz**PostFinance AG | Bilanz nach RVB**

Mio. CHF	31.12.2015	30.6.2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	38 882	42 174
Forderungen gegenüber Banken	4 471	4 449
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	311	374
Forderungen gegenüber Kunden	10 993	11 483
Hypothekarforderungen	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	61	113
Finanzanlagen	57 395	59 889
Aktive Rechnungsabgrenzungen	653	628
Beteiligungen	59	100
Sachanlagen	1 175	1 226
Immaterielle Werte	1 400	1 300
Sonstige Aktiven	289	268
Total Aktiven	115 689	122 004
Total nachrangige Forderungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 220	2 960
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	108	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106 966	111 628
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	210	265
Kassenobligationen	134	125
Passive Rechnungsabgrenzungen	118	156
Sonstige Passiven	17	49
Rückstellungen	13	11
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	4 682	4 682
Gewinn	221	128
Total Passiven	115 689	122 004
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1	0
Unwiderrufliche Zusagen	676	676

Erfolgsrechnung

PostFinance AG Erfolgsrechnung nach RVB		
Mio. CHF	2015 1.1. bis 30.6.	2016 1.1. bis 30.6.
Zins- und Diskontertrag	102	93
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	442	408
Zinsaufwand	-56	-26
Bruttoerfolg Zinsengeschäft	488	475
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	25	-71
Nettoerfolg Zinsengeschäft	513	404
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	21	19
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6	8
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	308	313
Kommissionsaufwand	-247	-241
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	88	99
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	97	98
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	16	24
Beteiligungsertrag	1	1
Liegenschaftenerfolg	28	33
Anderer ordentlicher Ertrag	66	53
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-
Übriger ordentlicher Erfolg	110	111
Geschäftsertrag	808	712
Personalaufwand	-238	-250
Sachaufwand	-249	-241
Geschäftsaufwand	-487	-491
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-123	-128
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4	-3
Geschäftserfolg	194	90
Ausserordentlicher Ertrag	2	73
Steuern	-42	-35
Halbjahresgewinn	154	128

Die Schweizerische Post AG
Wankdorfallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 